

2023

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Tätigkeitsbericht

LERN- UND GEDENKORT **SCHLOSS HARTHEIM**

STIFTUNG
LERN- UND GEDENKORT **SCHLOSS HARTHEIM**

VEREIN **SCHLOSS HARTHEIM**



Erinnerung und Verantwortung

Es ist von größter Bedeutung, dass wir uns der Vergangenheit stellen. Nur dann können wir aus ihr lernen und damit sicherstellen, dass sich grauenhafte Taten niemals wiederholen. Schloss Hartheim steht als Mahnmal für die unermesslichen Leiden, die Menschen im Namen einer Ideologie ertragen mussten – eine Ideologie, die die Würde und das Leben von Millionen missachtete.

Hier in Schloss Hartheim, wo einst unsägliches Leid und unermessliches Unrecht geschahen, gedenken wir der Opfer des nationalsozialistischen Regimes und erinnern uns an die dunkelsten Kapitel unserer Geschichte. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung sicherzustellen, dass die Erinnerung an die Opfer lebendig bleibt und dass wir dafür arbeiten und alles in unserer Macht Stehende tun, um eine Welt zu schaffen, in der Toleranz, Respekt und Menschlichkeit oberste Priorität haben.

Ich danke allen hier ehren- und hauptamtlich Tätigen für Ihren unermüdlichen Einsatz, für Ihre wissenschaftliche Expertise als wichtiger Teil der Erinnerungskultur in Oberösterreich. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer zahlreichen Initiativen an diesem bedeutenden Ort. Der vorliegende Bericht liefert nicht nur informative Einblicke, sondern vertieft auch das Verständnis für die Ziele, Werte und die Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft.

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'Stelzer'.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Überblick über die Besucher:innenzahlen des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim

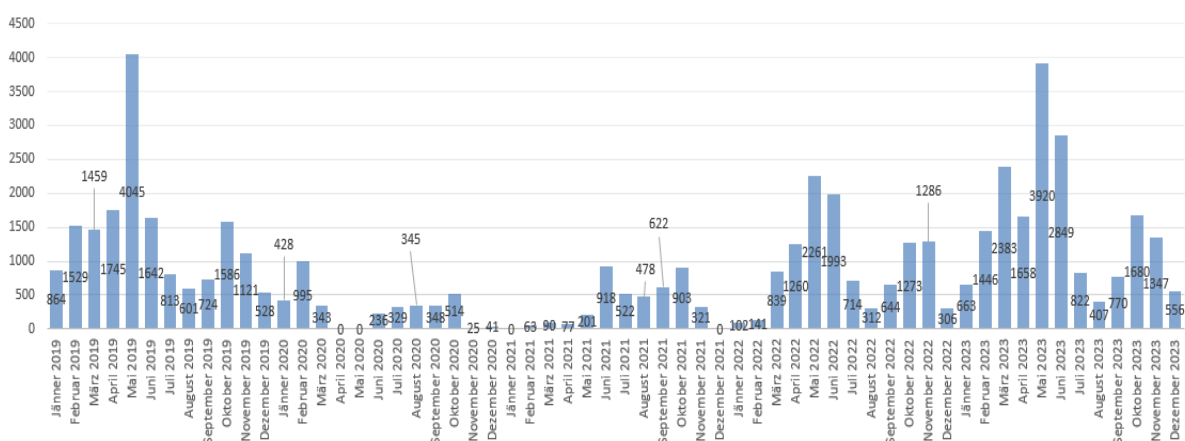
Statistik

Im Jahr 2023 konnte erstmals seit Beginn der COVID-19-Pandemie mit Anfang 2020 eine Besucher:innenzahl erzielt werden, die den vor der Pandemie gewohnten Zahlen entspricht bzw. diese erfreulicherweise sogar übertrifft.

Die Jahre 2020-2022 standen stark im Zeichen der Pandemie. 2020/21 hatten gesetzlich angeordnete „Lockdowns“ mehrfach zu einer vollständigen Schließung des Besucher:innenbetriebs geführt, für viele Schulen hatte auch nach Ende dieser coronabedingten Schließzeiten keine Möglichkeit bestanden, eine Exkursion zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim durchzuführen. Enorme Rückgänge der Gesamtbesucher:innenzahlen waren die Folge gewesen. Im Jahr 2022 hatte der Besucher:innenbetrieb durchgängig aufrecht erhalten werden können, war allerdings zeitweise unter strengen Auflagen gestanden, was sich auf die Zahlen auswirkte. Außerdem konnten Schulgruppen erst nach den Semesterferien 2022 wieder den Lern- und Gedenkort besuchen.

Im Jahr 2023 besuchten 18.501 Menschen den Lern- und Gedenkort, um 11,1 Prozent mehr als im Jahr 2019 (16.657 Besucher:innen), also vor Pandemie-Beginn.

Entwicklung der monatlichen Besucher*innenzahlen
Jänner 2019 - Dezember 2023



IMPRESSUM

Medieninhaber: Verein Schloss Hartheim

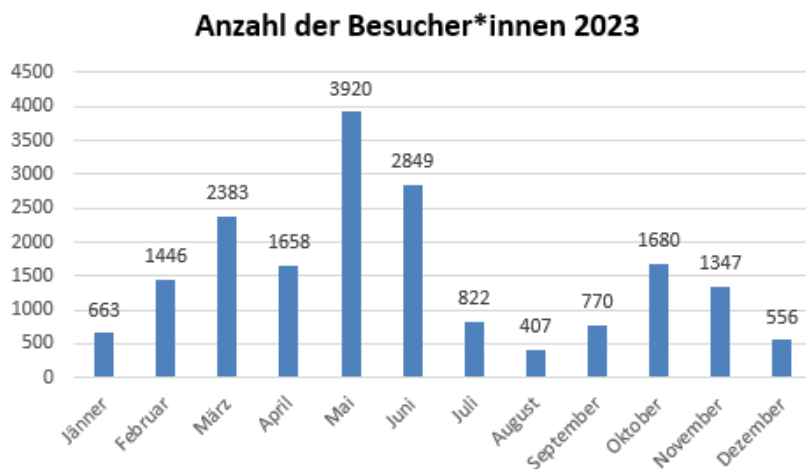
Herausgeber: Verein Schloss Hartheim

Schlossstraße 1, 4072 Alkoven, office@schloss-hartheim.at

Redaktion: Florian Schwanninger, Irene Zauner-Leitner &

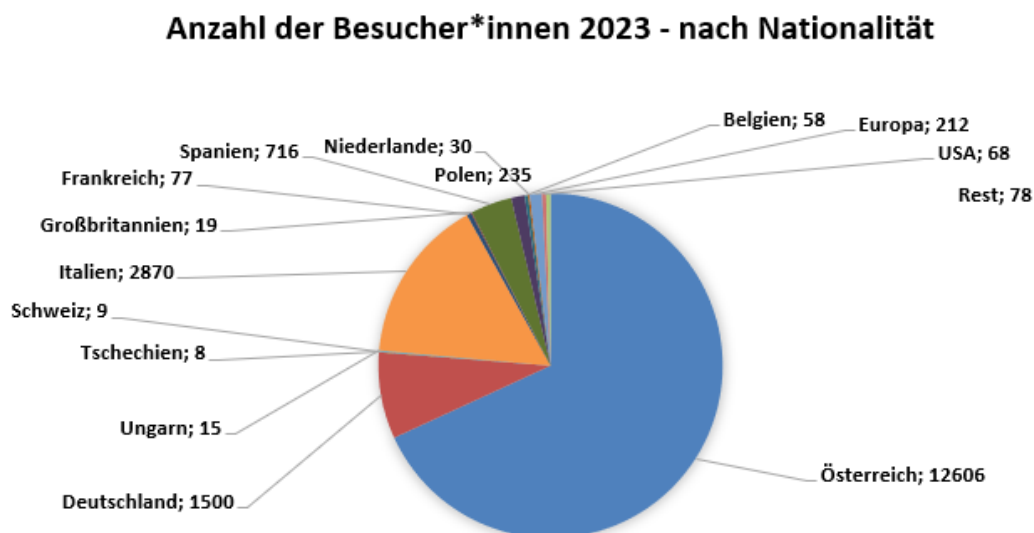
Markus Rachbauer

Über die Monate des Jahres 2023 betrachtet, verteilen sich die Zahlen wie folgt:



Rund 68 %, also mehr als zwei Drittel der Besucher:innen im Jahr 2023 kamen aus Österreich. Auch diese Zahl entspricht dem Jahr 2019, in dem der Anteil der österreichischen Besucher:innen ebenfalls bei rund zwei Dritteln gelegen war. Während der Corona-Pandemie lag der Anteil im Unterschied dazu bei mehr als 90 %. Letzteres hing mit den zu diesem Zeitpunkt herrschenden Einschränkungen im grenzüberschreitenden Personenverkehr zusammen.

Die erfreuliche Rückkehr zum Normalbetrieb – was die Internationalität der Besucher:innen betrifft – ist auf den wieder möglichen internationalen Reiseverkehr zurückzuführen. Die ausländischen Besucher:innen im betrachteten Zeitraum des Jahres 2023 kamen größtenteils aus dem europäischen Raum.

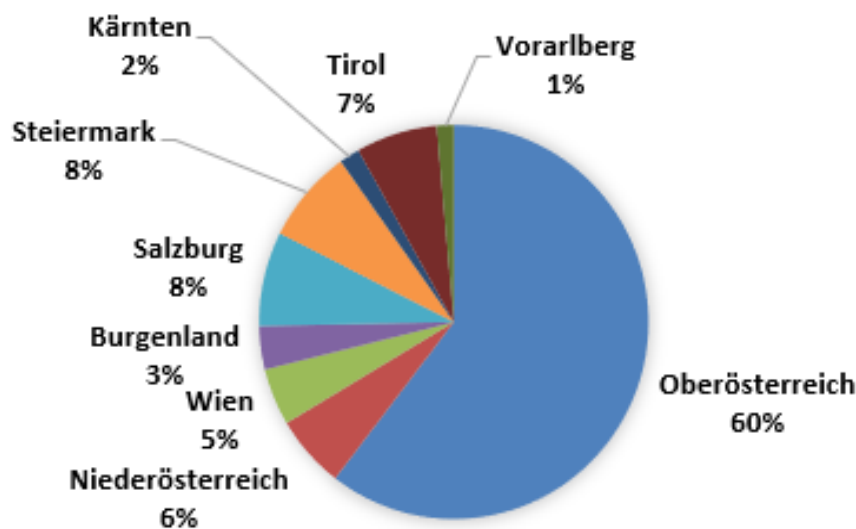


Die Zahlen der Besucher:innen aus dem Ausland, hier vor allem aus Italien, Deutschland, Spanien und Polen stiegen im Jahr 2023 im Vergleich zu den Pandemie Jahren wieder deutlich an. Im traditionell besucherstärksten Monat Mai, in dem alljährlich die Befreiungsfeiern in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und den ehemaligen Außenlagern des KZ-Systems

Mauthausen-Gusen stattfinden, konnten wieder größere Reisegruppen aus dem Ausland den Lern- und Gedenkort besuchen.

In Hinblick auf die Herkunft der österreichischen Besucher:innen nach Bundesländern ergibt sich folgendes Bild:

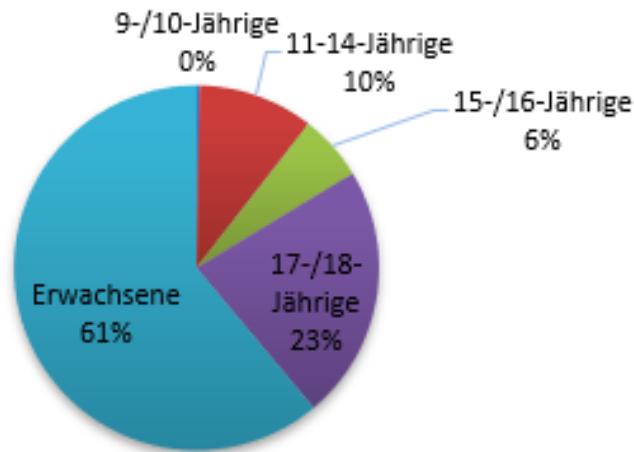
Österreichische Besucher*innen 2023 - nach Bundesländern (in Prozent)



Der Besuch im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim erfolgte entweder in begleiteten Rundgängen oder selbstständig. Rund 80 Prozent (14.851 Personen) aller Besucher:innen kamen im Zuge einer angemeldeten Exkursion in den LGSH. Ein großer Teil dieser Menschen nahm eine pädagogische Begleitung durch Mitarbeiter:innen des Hauses in Anspruch. Hier kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass sich die Situation wieder jener aus Vor-Corona-Zeiten annähert: Im betrachteten Zeitraum nahmen insgesamt 10.485 Personen (70,6 % der Besucher:innen in angemeldeten Gruppen bzw. rund 56,7 % aller Besucher:innen) an einer Begleitung bzw. einem Vermittlungsprogramm des LGSH teil. Die übrigen Gruppen besuchten den Ort selbstständig.

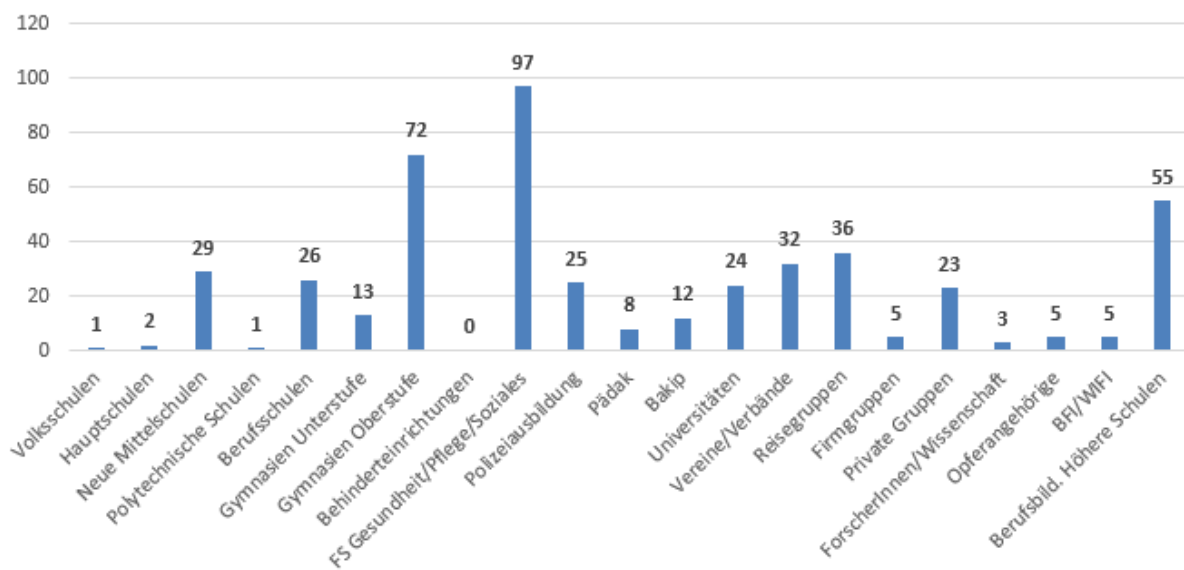
In Hinblick auf das Alter der Besucher:innen des LGSH ergibt sich wieder das eindeutige Bild, dass der Gedenkort vor allem von Personen ab dem 14. Lebensjahr besucht wird.

Altersgruppen der Besucher*innen 2023 (in Prozent)



Die meisten Besucher:innen kamen aus dem Schul- bzw. Bildungsbereich. Darunter nahmen die Gruppen aus Fachschulen für Gesundheits- und Krankenpflege die mit Abstand größte Zahl ein, an zweiter Stelle stehen Oberstufen von Gymnasien. Darauf folgen berufsbildende höhere Schulen und Mittel- bzw. Hauptschulen. Der Zuspruch, u.a. der Schulen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, ist sehr bemerkenswert und erfreulich, denn es macht deutlich, dass die berufsspezifischen Angebote des Hauses zur Attraktivität eines Besuches erheblich beitragen.

Anzahl der (angemeldeten) Gruppen nach Institutionen



Ausgewählte Besuche im Haus

20. Jänner 2023

An diesem Tag besuchte eine Gruppe angehender Geschichte- und Sozialkunde-Lehrer:innen der JKU Linz unter der Leitung von Prof. Falko Schnicke und Prof. Thomas Spielbüchler den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Mit dem besonderen Fokus auf den „Quellenort Ausstellung“ und die Auseinandersetzung mit Ausstellungsobjekten und deren Repräsentation begleitete Irene Zauner-Leitner die Studierenden an diesem Tag durch die Ausstellung und die Gedenkstätte.

7. Februar 2023

Die Mitarbeiter:innen des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Johannes Kepler Universität Linz besuchten im Rahmen einer Exkursion den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Florian Schwanninger begleitete die Gruppe durch Ausstellung und Gedenkstätte.

17. Februar 2023

Als Kooperationspartner eines vom „Museum of Madness“ in Schloss Cmurek (Trate, Slowenien) durchgeführten Active-Citizens-Fund (ACF)-Projekts besuchte eine Delegation des Museums den LGSH. Vorrangig ging es um ein Kennenlernen des Ortes mit seiner Ausstellung sowie den Austausch hinsichtlich gemeinsamer Themen der Vermittlung und Präsentation. Florian Schwanninger und Irene Zauner-Leitner begleiteten die slowenischen Gäste an diesem Tag vor Ort. Bereits im Vorjahr hatten Vertreter:innen des LGSH das „Museum of Madness“ in Slowenien besuchen können.



Mitarbeiter:innen des „Museum of Madness“ werden von Irene Zauner-Leitner durch die Ausstellung „Wert des Lebens“ geführt (Quelle: LGSH)

19. Februar 2023

Eine Gruppe des Österreichischen Auslandsdienstes – angehende Zivilersatzdienstleistende, die ihren Dienst an internationalen Gedenkstätten leisten werden – besuchte den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim.

15. März 2023

Im Zuge einer ganztägigen Veranstaltung besuchten Zivildienstler der Gedenkstätte Mauthausen den Lern- und Gedenkort und erhielten einen intensiven Einblick in die Inhalte, Themen und Angebote des Hauses.

25. März 2023

Eine inklusive Gruppe der „Offenen Behindertenarbeit (OBA) - evangelisch in der Region München“ besuchte an diesem Tag den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Die Begleitung wurde in leicht verständlicher Sprache durchgeführt.

12. April 2023

Der Krankenhausdirektor des Bezirkskrankenhauses Mainkofen Uwe Böttcher besuchte am 12. April 2023 den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Nicht nur durch die historische Verbindung, sondern auch durch aktuelle Kooperationen hat sich mit dem Bezirkskrankenhaus eine enge und gute Zusammenarbeit entwickelt. Florian Schwanninger und Irene Zauner-Leitner begleiteten Herrn Böttcher durch die Gedenkstätte und die Ausstellung.



Irene Zauner-Leitner und Florian Schwanninger begleiteten Krankenhausdirektor Uwe Böttcher durch die Ausstellung „Wert des Lebens“ (Quelle: LGSH)

20. April 2023

Die Teilnehmer:innen des diesjährigen Hermann-Langbein-Symposiums der Pädagogischen Hochschule Wien besuchten den Lern- und Gedenkort. Florian Schwanninger begleitete die Gruppe durch Ausstellung und Gedenkstätte.

22. April 2023

Der zweisemestrige Lehrgang „Pädagogik an Gedächtnisorten“ wird von der Pädagogischen Hochschule OÖ in Kooperation mit www.erinnern.at (seit 1.1.2022 beim OeAD) angeboten. Am 22. April verbrachte die Lehrgangsgruppe gemeinsam mit Irene Zauner-Leitner, die den Lehrgang seit 2018 leitet, den Tag im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Am 11. November folgte ein weiterer Seminartag in Hartheim.

23. April 2023

Studierende der Universität Innsbruck unter der Leitung von Prof. Dr. Dirk Rupnow besuchten den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und nahmen an einem begleiteten Rundgang teil.

5. Mai 2023

Im Zuge der Internationalen Befreiungsfeiern an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen besuchte eine Delegation des Deutschen Mauthausen Komitees Ost e.V. den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Rund 50 Teilnehmer:innen widmeten sich der intensiven Auseinandersetzung mit der Geschichte des Schlosses.

An diesen und weiteren Tagen kamen zudem weitere Gruppen diverser Opferverbände zu Besuch, zum Beispiel der Städtepartnerschaftsverein Prato-Ebensee, die ANED Sesto San Giovanni, Terranella, das Generalkonsulat der Republik Serbien mit einer Gruppe des Arbeitsministeriums unter Leitung des serbischen Arbeitsministers, die Amicale de Mauthausen, die Fondazione Museo e Centro di Documentazione della Deportazione e Resistenza - Luoghi della Memoria Toscana und die ANED La Spezia.

1. Juni 2023

Eine Gruppe des Ausbildungszentrums am Neuromed Campus in Linz besuchte den Lern- und Gedenkort und absolvierte ein pädagogisches Angebot für angehende Pflegekräfte.

12. Juni 2023

Elf Studierende der Sozialen Arbeit an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt besuchten unter der Leitung von Prof. Dr. Kulke Dieter den Lern- und Gedenkort. Auf Grund der besonderen inhaltlichen Vertiefung der Gruppe auf den Bereich „Behinderung“ lag auch beim Besuch des LGSH der Fokus auf den Bemühungen des Ortes in punkto (kommunikative) Barrierefreiheit.

23. Juni 2023

Studierende der Universität Passau unter der Leitung von Dr. Kathrin Plank und Dr. Tamara Rachbauer vom Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft statteten dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim an diesem Tag einen Besuch ab. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem historischen Ort und der Ausstellung „Wert des Lebens“ lag ein besonderer Schwerpunkt auf Aspekten und Möglichkeiten der Vermittlungsarbeit. Ein Teil der Studierenden beschäftigte sich im Rahmen einer kommenden Lehrveranstaltung bzw. eines Uni-Projekts mit Lebensgeschichten von Ermordeten und besuchte auch das Archiv.

28. Juni 2023 und 10. Juli 2023

Jeweils eine Gruppe des kbo-Isar-Amper-Klinikums München Ost besuchte an diesen Tagen den Lern- und Gedenkort. Durch die besondere historische Verbindung – von Eglfing-Haar gingen T4-Transporte in die Tötungsanstalt Hartheim – widmeten sich die beiden Gruppen (mit rund 40 bzw. knapp 30 Teilnehmer:innen) im Zuge der Exkursion vertiefend mit dem Ort und seinen Aufgaben. So informierte sie Peter Eigelsberger im Anschluss an eine Begleitung durch den Ort über die Aufgaben der Dokumentationsstelle und Irene Zauner-Leitner bzw. Markus Rachbauer lieferten Einblick in die Aufgaben der Vermittlungsarbeit.

6. Juli 2023

Das Instituto Europeo para el Conocimiento del Holocausto y los Totalitarismos aus Spanien stattete an diesem Tag dem LGSH einen Besuch ab und nahm an einem spanischsprachigen Rundgang durch Ausstellung und Gedenkstätte teil.

7. Juli 2023

Eine Gruppe von Classroom without borders aus Pittsburgh besuchte unter der Leitung von Prof. Dr. Albert Lichtblau den LGSH und erhielt eine englischsprachige Führung.

11. Juli 2023

Mitglieder des österreichischen Bundesdenkmalamtes und des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege trafen sich in Hartheim zu einem Arbeitsgespräch über den Umgang mit zeithistorischen Massenfunden. Neben dem Gespräch wurden der Gruppe auch durch Simone Loistl und Peter Eigelsberger der Lern- und Gedenkort sowie das Depot vorgestellt.

14. Juli 2023

Das Klinikum der Universität München besuchte mit einer Gruppe Schloss Hartheim und belegte ein pädagogisches Programm für angehende Pflegekräfte.

1. August 2023

Die Stadt Innsbruck plant aktuell die Errichtung eines Gedenkortes am Areal des ehemaligen Arbeitserziehungslagers im Stadtteil Reichenau. Im Zuge der Recherchen zu best-practice-Beispielen besuchten Dr. Lukas Morscher, Leiter des Innsbrucker Stadtarchivs und Dr. Isabelle Brandauer von der Magistratsabteilung V Kultur der Stadt Innsbruck den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Irene Zauner-Leitner stand für Rundgang und Gespräch an diesem Tag zur Verfügung.

7. August 2023

Da es seit kurzem am Bezirksklinikum Mainkofen mit Jochen Rössler einen Zuständigen für den am Areal untergebrachten Gedenkort gibt, stattete dieser in Begleitung des neuen ärztlichen Direktors, Professor Dr. Johannes Haman, dem ehemaligen Krankenhausdirektor, Gerhard Schneider und dem EX-IN Genesungsbegleiter Herrn Klaus Nuißl, dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim einen „Antrittsbesuch“ ab. Nach gemeinsamen Gesprächen über

jeweilige Tätigkeitsbereiche und mögliche Kooperationen besuchte man noch die Ausstellung und Gedenkstätte. Irene Zauner-Leitner und Peter Eigelsberger begleiteten die Delegation an diesem Tag in Hartheim.

23. August 2023

Erstmalig besuchte eine Gruppe der deutschen Bundeswehr den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Neben Besuch von Gedenkstätte und Ausstellung „Wert des Lebens“ blieb an diesem Tag auch noch genügend Zeit für Austausch und Diskussion.

6. September 2023

Seit 2017 besuchten fast jährlich Delegationen von spanischen Studierenden der Medizin und der Pflegewissenschaft an der Universidad Francisco de Vitoria, Madrid, den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Auch in diesem Jahr kamen knapp 70 Studierende und setzten sich mit den Inhalten der Gedenkstätte und der Ausstellung „Wert des Lebens“ auseinander. Im Anschluss führten sie selbstständig Module aus dem pädagogischen Programm „BerufsbildMenschenbild – Gesundheit und Soziales“ durch. Materialien aus diesem Programm wurden dafür ins Spanische übersetzt.

19.-20. September 2023

Prof. Michael Bossle von der Technischen Hochschule Deggendorf besuchte mit Kölner Pflegepädagog:innen den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Nach Rundgang und eigenständigen Vertiefungen standen am Folgetag auch ein Besuch des Archivs mit Peter Eigelsberger und eine Diskussion zu den vermittlerischen Ansätzen gemeinsam mit Irene Zauner-Leitner am Programm.

20. September 2023

Oberst Gerhard Oberreiter, Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation beim Militärkommando OÖ, besuchte mit zwei Mitarbeitern den Lern- und Gedenkort. Florian Schwanninger begleitete die Gäste durch Ausstellung und Gedenkstätte.

22. September 2023

Eine Gruppe von Mitarbeiter:innen der Augustinum Werkstätten – eine Werkstätte für Menschen mit komplexen Behinderungen im Norden von München – kam für eine Tagesexkursion nach Hartheim. Nach Besuch von Gedenkstätte und Ausstellung nutzte man den Nachmittag noch zur näheren Auseinandersetzung und Reflexion.

2. Oktober 2023

Frau Claudia Wittig, Leiterin des Vilshofener Stadtarchivs und Benno Hofbrückl besuchten Irene Zauner-Leitner und Peter Eigelsberger, um sich über Opfergedenken und diesbezügliche Recherchearbeiten auszutauschen.

3. Oktober 2023

An diesem Tag besuchte Landtagspräsident Max Hiegelsberger in Begleitung der Landtagsabgeordneten Astrid Zehetmair, des Vizebürgermeisters der Gemeinde Alkoven Michael Eder und des Bezirksgeschäftsführers der ÖVP Eferding, Christoph Knierzinger, den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Florian Schwanninger, Leiter des Lern- und Gedenkortes, begleitete die Gäste durch die Gedenkstätte und die Ausstellung "Wert des Lebens".



(Quelle: Christoph Knierzinger)

5. Oktober 2023

Ein Team von Gebärdenwelt.TV führte Dreharbeiten im LGSH durch. Florian Schwanninger wurde interviewt. Die daraus entstandenen Beiträge sind über die Homepage einsehbar: [Schloss Hartheim: Gedenkstätte für NS-Opfer - Gebärdenwelt.TV \(gebaerdenwelt.tv\)](https://www.gebaerdenwelt.tv)

6. Oktober 2023

Frau Hiace, Korrespondentin des französischen Radios besuchte den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und führte mit Irene Zauner-Leitner ein Interview zu den Inhalten der Ausstellung. Bereits im Vorfeld fand ein Interview mit Florian Schwanninger zum Geschichte des Schlosses statt.

Die Sendung wurde am 19. Dezember 2023 ausgestrahlt und kann als Podcast nachgehört werden: <https://www.rfi.fr/fr/podcasts/grand-reportage/20231219-en-autriche-les-victimes-oublies-du-chateau-de-hartheim?fbclid=IwAR3fkxoEtcOzfOFq7Hr67>.

9. Oktober 2023

An diesem Tag besuchte eine kleine Gruppe des Bildungszentrum der Caritas St. Pölten den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Gemeinsam mit ihren Begleitpersonen lernten sie den Ort und seine Themen durch eine Begleitung in leicht verständlicher Sprache kennen.

9. Oktober 2023

Mit zwei Gebärdendolmetscher:innen war eine Gruppe der Linzer Gebärdensprachgemeinschaft im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim unterwegs. Ein Monat später – am 9. November 2023 – besuchte eine weitere Gruppe der Gemeinschaft den LGSH.

11. Oktober 2023

Wie auch bereits in den Vorjahren besuchte eine Gruppe Studierende der University Redlands California den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Die Gruppe wurde selbstständig durch den Seminarleiter – einem ehemaligen Begleiter des LGSH – an diesem Tag in Schloss Hartheim betreut.

13. Oktober 2023

Wir freuen uns sehr, dass auch Studierende der Pädagogischen Hochschule in Burgenland unter der Leitung von Dr. Herbert Brettl regelmäßig den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim besuchen. So besuchten auch an diesem Tag knapp 20 Studierende den LGSH und erhielten auch Einblick in das pädagogische Angebot des Hauses.

21. Oktober 2023

Regelmäßig besuchten Mitarbeiter:innen der Stiftung Attl den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Als ehemalige Abgabeanstalt für Menschen, die in der NS-Zeit nach Hartheim transportiert und hier ermordet worden sind, ist die Auseinandersetzung und das Gedenken hier ein besonders großes Anliegen. An diesem Tag besuchten knapp 30 Personen der Stiftung Attl den LGSH; am 13. November folgte ein weiterer Besuch mit 55 Personen.

Auch Besuche mit Klient:innen der Einrichtung stehen immer wieder am Programm. Ein solcher fand beispielsweise am 8. November 2023 statt.

22. Oktober 2023

Eine Delegation der Amicale de Mauthausen besuchte den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und gedachte im Besonderen der vielen französischen Opfer.

30. Oktober 2023

Eine Gruppe der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz besuchte den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. In einer Kombination aus Vermittlung und biografischer Arbeit setzen sie sich besonders intensiv mit den historischen Aspekten des Ortes auseinander.

3. November 2023

Im Zuge einer Lehrveranstaltung unter der Leitung von Dr. Andreas Schmoller besuchte eine Gruppe Studierender der Katholischen Privat-Universität Linz den LGSH.

23. November 2023

Neuen Mitarbeiter:innen des Instituts Hartheim besuchen den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim.

11. Dezember 2023

Studierende der Universität Passau besuchten unter Leitung von Frau Dr. Kathrin Plank vom Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Wie in den Vorjahren lag der besondere Fokus bei den angehenden Pädagog:innen auf Aspekten und Möglichkeiten der Vermittlungsarbeit.

15. Dezember 2023

In Vorbereitung auf die Konzeption eines Theaterstücks zum Thema NS-Euthanasie besuchte die Theatergruppe „Blickwechsel“ aus der Nähe von München den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Neben einem Rundgang widmete sich die Gruppe noch selbstständig dem Ort und seiner Geschichte. Das Theaterstück soll im Zuge einer Buchpräsentation im März 2024 auch im LGSH aufgeführt werden.

20. Dezember 2023

Wie im Jänner des Jahres besuchte noch kurz vor Weihnachten eine Gruppe angehender Geschichte- und Sozialkunde-Lehrer:innen der JKU Linz unter der Leitung von Prof. Thomas Spielbüchler den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Mit dem besonderen Fokus auf den „Quellenort Ausstellung“ und die Auseinandersetzung mit Ausstellungsobjekten und deren Repräsentation begleitete Irene Zauner-Leitner die Studierenden an diesem Tag durch die Ausstellung und die Gedenkstätte.

21. Dezember 2023

Seit Jahren besucht Prof. Michael Bossle mit unterschiedlichsten Gruppen den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. An diesem Tag besuchte er mit Studierenden der Technischen Hochschule Deggendorf den Lern- und Gedenkort. Nach der Begleitung führte die Gruppe ein Modul von „BerufsbildMenschenbild“ durch.

Es freut uns sehr, dass über die Semester verteilt wieder zahlreiche Gruppen der beiden Pädagogischen Hochschulen in Linz (Bund und Diözese) den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim besuchten. Sie kamen unter der Leitung von unterschiedlichen Lehrkräften und im Rahmen verschiedener Lehrveranstaltungen und Schwerpunktstellungen.

Aktivitäten und Projekte der Dokumentationsstelle Hartheim

Wie in den Vorjahren betreute die Dokumentationsstelle wieder zahlreiche Anfragen von Opferangehörigen und Forscher:innen aus mehreren unterschiedlichen Ländern. Viele von ihnen besuchten auch den LGSH und informierten sich bzw. recherchierten vor Ort. Peter Eigelsberger widmet sich diesen Anfragen und Forschungsvorhaben.

Ein zentrales Projekt der Dokumentationsstelle ist auch 2023 das gemeinsame Recherche- und Ausstellungsprojekt mit den Gedenkstätten Grafeneck und Pirna-Sonnenstein zu den Opfern der „Aktion T4“ aus bayrischen Einrichtungen. Ziel ist die Erfassung der bayerischen Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der NS-Euthanasieaktion „T4“ ermordet wurden. Ein großer Teil von ihnen – rund 8.000 Menschen – wurde in die Tötungsanstalt Hartheim gebracht und mittels Kohlenmonoxids ums Leben gebracht.

Die erforderlichen Mittel wurden und werden von Einrichtungen der bayerischen Bezirke zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse des Projekts sollen in Form einer Publikation und einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.



Von links nach rechts: Milan Novák, Hagen Markwarth, Michal Simunek (Quelle: LGSH)

In diesem Zusammenhang stattete Peter Eigelsberger am 25. September 2023 auch Prag einen Besuch ab: 2021 wurden die erhaltenen Unterlagen der Anstalt Wiesengrund/Dobraný (Tschechien) endlich an das Gebietsarchiv Pilsen übergeben. Zuvor waren Recherchen in den Beständen nicht möglich gewesen. Eine erste Auswertung der Unterlagen erfolgte durch Michal Simunek (Akademie der Wissenschaften, Prag) und Milan Novák (Arzt, Kosomonosy). Während der "Aktion T4" erfolgten Transporte von Wiesengrund/Dobraný nach Hartheim möglicherweise aber auch nach Pirna-Sonnenstein. Durch die Recherchen konnten beinahe 350 Opfer namentlich erfasst werden.

An der exklusiven Präsentation für die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein und Hartheim am 25. September 2023 in Prag nahmen Hagen Markwarth und Peter Eigelsberger Teil.

Im Oktober 2023 durfte die Dokumentationsstelle den Nachlass von Frau Dr. Waltraud Häupl übernehmen, die sich lange Jahre mit der NS-Euthanasie – vor allem mit der Ermordung von Kindern und Jugendlichen – beschäftigte. Mehrere umfangreiche Publikationen zur Thematik wurden von Frau Dr. Häupl, die dem Lern- und Gedenkort seit langem freundschaftlich verbunden war, veröffentlicht. Ihr Nachlass, der dem Lern- und Gedenkort von ihrem Sohn übergeben wurde, umfasst zahlreiche Ordner mit Unterlagen ihrer Forschungen sowie Bücher. Der Nachlass soll 2024 katalogisiert und für Forschungen zugänglich gemacht werden.

Veranstaltungen im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Archäologische Fundgegenstände – Projektpräsentation von Studierenden Universität Wien

3. Februar und 10. Juli 2023

Im Rahmen einer Kooperation des LGSH mit dem Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien widmeten sich Studierende unter der Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune der Erfassung und Auswertung von Gegenständen aus den Grabungen am Areal von Schloss Hartheim aus den Jahren 2001/2002. Bei den untersuchten Gegenständen handelte es sich in erster Linie um Objekte, die aus dem medizinischen Bereich stammen.

Am 3. Februar 2023 wurden die Rechercheergebnisse im LGSH präsentiert. Rund 50 interessierte Teilnehmer:innen aus Österreich und Deutschland nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Sommersemester fand das Projekt eine Fortsetzung; die Studierenden widmeten sich den aufgefundenen Tassen und Häferln. Die Ergebnisse wurden am 10. Juli vor rund 65 Besucher:innen präsentiert.



Die Studierenden im Anschluss an ihre Präsentation (Quelle: LGSH)

Lesung Ludwig Laher

13. Februar 2023

Im Zuge einer Lesung und eines Gesprächs stellte der oberösterreichische Schriftsteller Ludwig Laher seine neueste Publikation „Schauplatzwunden“ (2020) vor. Die gelesenen Passagen ließen an Hand diverser biographischer Zugänge in den Schauplatz des NS-Lagerkomplexes St. Pantaleon-Weyer und seiner Opfer eintauchen.

Im Anschluss an die Lesung stand Ludwig Laher sowohl für Autogrammwünsche als auch Gespräche dem interessierten Publikum zur Verfügung. Rund 60 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.



Zahlreiche Besucher:innen folgen den Ausführungen von Ludwig Laher (Quelle LGSH)

14. Februar 2023

Im Mittelpunkt einer interaktiven Lesung mit Ludwig Laher hatten rund 70 Schüler:innen die Möglichkeit, sowohl mit dem Autor über das Buch „Schauplatzwunden“ und seine Themen ins Gespräch zu kommen, als auch den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim in einer anschließenden Begleitung näher kennen zu lernen.

Ausstellung „Wunschkind“

28. März bis 2. Juli 2023

Die Ausstellung „Wunschkind“ basiert auf elf Bildern und zeigt Eltern mit ihren Kindern, die sich bewusst für ein Kind mit Down-Syndrom, Trisomie 18 oder Spina Bifida entschieden haben. Ergänzt von Text-Protokollen der Eltern wurde die Ausstellung von Klaus Heymach zusammengestellt und auf Initiative des Instituts Hartheim bis Anfang Juli 2023 in der Sala Terrena des Schlosses Hartheim gezeigt.



(Bild aus der Ausstellung „Wunschkind“)



Florian Schwanninger dankt den beiden Autor:innen (Quelle: LGSH)

Buchpräsentation „Vielleicht hätte ich eine Familie. Vielleicht hat jemand um mich geweint.“ Das „fremdvölkische“ Kinderheim in Spital am Pyhrn 1943-1945.

28. März 2023

Maria Prieler-Woldan und Susanne Lammer präsentierten an diesem Abend im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim die Ergebnisse langjähriger Forschungsarbeiten zur Rekonstruktion eines nationalsozialistischen Verbrechens an Zwangsarbeiterinnen und ihren Kindern in Spital am Pyhrn.

Die vorgestellte Publikation zeichnet in Erinnerungen, Dokumenten und amtlichem Schriftverkehr Entstehung und Betrieb des Heims in Spital am Pyhrn nach.

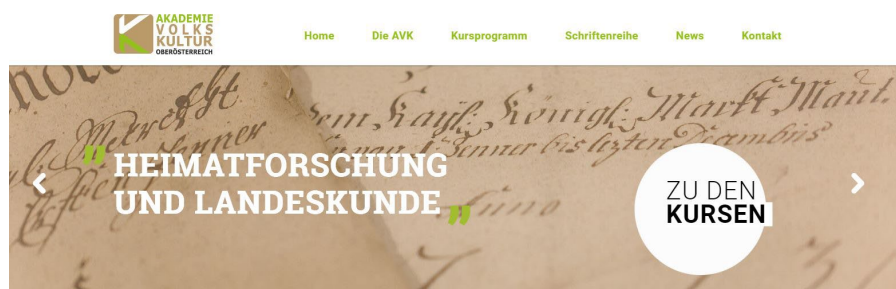
Im Anschluss hatten die rund 50 Besucher:innen der Veranstaltung bei Brot und Wein noch Gelegenheit, mit den Autorinnen ins Gespräch zu kommen.

Das Freie Radio Freistadt brachte in seiner Sendereihe "Spuren der Erinnerung" eine Aufzeichnung der Buchpräsentation. Die Sendung steht auch als Podcast zur Verfügung: <https://cba.fro.at/617671>

Nationalsozialismus in OÖ – Forschen und Vermitteln am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

2. Juni 2023

Der Kurs wird von der Akademie der Volkskultur des OÖ. Volksbildungswerks für angehende Heimatforscher:innen und Museumskustod:innen angeboten und in diesem Jahr von Markus Rachbauer durchgeführt. Es soll ein Einblick in die historische Recherche und die pädagogische Vermittlung der Forschungsergebnisse am Lern- und Gedenkort gegeben werden. Quellen und Möglichkeiten der Recherche zur NS-Euthanasie und ihren Opfern stehen dabei im Zentrum. Es wurden auch das Konzept der Ausstellung und das pädagogische Angebot präsentiert.



20 Jahre Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

16., 17. und 20. Juni 2023

Am Freitag, 16. Juni 2023, begann das Programm zum 20-jährigen Jubiläum des Lern- und Gedenkorts mit einem Tag der offenen Tür. Über 180 Personen besuchten das Schloss und nahmen an den Begleitungen durch das Schlossgebäude, die Ausstellung und die Gedenkstätte teil. An verschiedenen Stationen konnte man sich auch über die Vermittlungs- und Forschungsarbeit im Haus informieren. Das Café neben dem Schloss verköstigte Besucher:innen mit einem speziellen kulinarischen Angebot. Die inklusive Gruppe Skala des Instituts Hartheim bereicherte das Programm mit einer Theaterperformance.



Ob eine Begleitung durch die Gedenkstätte oder ein Rundgang „vom Keller bis zum Dachboden“: das Interesse am Tag der offenen Tür war mehr als erfreulich (Quelle: Manfred Scheucher – www.vollfotograf.at)

Am späten Nachmittag fand im Kulturtreff. Alkoven die Festveranstaltung statt. Rund 200 Personen nahmen daran teil, darunter zahlreiche Ehrengäste sowie Angehörige und Nachkommen von in Hartheim ermordeten Menschen. Die Obfrau des Vereins Schloss Hartheim Dr. Brigitte Kepplinger begrüßte die Gäste, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer sprach von Seiten des Landes OÖ, der Leiter des Lern- und Gedenkorts Mag. Florian Schwanninger führte durch das Programm. Roland Pichler und Ivo Truhlar sorgten für die stimmungsvolle und würdige musikalische Rahmung.

Eine Gesprächsrunde bestehend aus LH a. D. Dr. Josef Pühringer, LHStv. a. D. Fritz Hochmair, LTAbsg. a. D. Helga Moser, LTAbsg. a. D. Gunther Trübswasser, General i. R. Hubertus Trauttenberg und Dr. Wolfgang Schwaiger zeichnete die Entstehung und den Prozess der Gründung des Lern- und Gedenkorts nach. Anschließend übergab DI Wolfgang Schuhmann ein Original des bekannten Fotos des Schlosses mit aufsteigendem Rauch an den Lern- und Gedenkort als Schenkung.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer begrüßte die Ehrengäste; eine Gesprächsrunde widmete sich den Anfängen des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim (Quelle: Manfred Scheucher – www.vollfotograf.at)

Dr. Michael Wunder (Hamburg) widmete sich in seiner Festrede der Frage "Die Zukunft der Erinnerung. Geschichte als Argument?". Einen besonders berührenden und beeindruckenden Abschluss der Veranstaltung bildete die Performance der inklusiven Gruppe Skala.



Dr. Michael Wunder hielt die Festrede; eine Performance der inklusiven Gruppe *Skala* bildete den würdigen Abschluss der Festveranstaltung (Quelle: Manfred Scheucher – www.vollfotograf.at)

Am Samstag, 17. Juni 2023 folgte das Konzert des Musikvereins Alkoven. Unter Leitung von Kapellmeister Roland Pichler begeisterten die ausgezeichneten Musiker:innen das Publikum mit einer stimmungsvollen und würdigen Stückauswahl. Die aus Gramastetten gebürtige Schauspielerin Maria Hofstätter, die über familiäre Bezüge zu Hartheim verfügt, las aus dem Roman „Schattenschweigen“ des Oftringer Schriftstellers Franz Rieger.



Konzert des Musikvereins Alkoven im Rahmen der 20-Jahr-Feierlichkeiten (Quelle: LGSH)

Am Dienstag, 20. Juni 2023 bildete die Aufführung von Nikolaus Habjans Figurentheaterstück "F. Zawrel - Erbbiologisch und sozial minderwertig" den Abschluss der Veranstaltungen zum Jubiläum. Habjans Spielweise verlieh den Puppen auf ungeahnte Weise Leben - zusammen mit dem dahinter stehenden realen Schicksal von Friedrich Zawrel bewegte dies das Publikum enorm. An diesem Abend, der auf Initiative von Dr. Hörtenhuber zustande kam, fanden sich fast 300 Besucher:innen im Saal des Kulturtreff. Alkoven ein.



Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten: Nikolaus Habjan und sein Figurentheaterstück; Nikolaus Habjan mit der stv. Obfrau des Vereins Gabriele Hofer-Stelzhammer (Quelle: LGS)

Kooperationsprojekt „Klump-Tiere“

19. und 20. Juli

Der Architekt Herbert Eichholzer hätte im Jahr 2023 seinen 120. Geburtstag gefeiert. Eichholzer war Mitglied einer kommunistischen Widerstandsgruppe in Graz, die das Flugblatt „Nazikultur“ verfasste. Dieses ist das einzig bekannte Flugblatt einer politischen Gruppe während der NS-Zeit in der die NS-Euthanasie thematisiert wurde. Die Gruppe wurde verraten und verhaftet. Eichholzer wurde 1943 hingerichtet.

In den 1930er Jahren hatte Eichholzer gemeinsam mit Freund:innen ein Holzspielzeug entworfen und erzeugt mit dem Namen „Klump“.

Dieses wurde in Kooperation mit dem Institut Hartheim (insbesondere mit den Mitarbeiter:innen des Cafe Lebenswert), der Tischlerei Niedermayr und dem Lern- und Gedenkort in Erinnerung an Herbert Eichholzer nachgebaut. Unterstützt wurde das Projekt durch Assoc. Prof. Dr. Antje Senarclens de Grancy und Dr. Heimo Halbrainer aus Graz.

Präsentiert wurden das Projekt und die Tiere im Rahmen der Arbeitskreistagung im November.





Produktion und Präsentation der gefertigten „Klump“-Tiere – ein Kooperationsprojekt des LGSH (Quelle: LGSH)

Gedenkfeier in Schloss Hartheim

1. Oktober

Zahlreiche Ehrengäste, darunter Angehörige und Nachkommen von Opfern, diplomatische Vertreterinnen und Vertreter – darunter nicht weniger als sieben Botschafterinnen und Botschafter fanden sich am Sonntag, 1. Oktober 2023 im Lern und Gedenkschloss Hartheim ein und gedachten der rund 30.000 Opfer der NS-Euthanasie.

Nach der Begrüßung durch die Obfrau des Vereins Schloss Hartheim, Prof. Konsulentin Dr. Brigitte Kepplinger, sprach Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer Worte des Gedenkens. *„Aus unserer Geschichte lernen heißt für uns auch, Wert und Würde aller Menschen voll anzuerkennen, ihnen Brücken in die Gesellschaft hereinzubauen und so Teilhabe zu ermöglichen“*, betonte der Landeshauptmann.

Daran anknüpfend stellte der diesjährige Gedenkredner Prof. Dr. Volker Schönwiese in seiner Rede die Frage, *„wie Gedenkkultur über das versichernde ‚nie wieder‘ hinaus aktiv bedeutsam werden kann, wie behinderter Menschen als Opfer gedacht wird“* und was daraus für die heutige Situation von Menschen mit Behinderungen abgeleitet werden könne. Zudem verwies er in seiner Rede darauf, dass die Situation von Menschen mit Behinderungen noch immer weiterer Verbesserungen bedarf. *„Die Reformgesetze der 1990er Jahre in Österreich waren wichtige Schritte in Richtung Anerkennung und Inklusion. Die existierende Ausgrenzung und Institutionalisierung von Menschen mit Behinderungen beendeten sie aber nicht.“* Bei der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, die vor 15 Jahren in Österreich in Kraft trat, gebe es noch einiges zu tun.

Schönwiese ist seit den 1970er Jahren Aktivist der Bewegung *Selbstbestimmt Leben*. Er war von 1983 bis 2013 im Aufbau und Betrieb des Lehr- und Forschungsbereichs *Inklusive Pädagogik und Disability Studies* an der Universität Innsbruck tätig.



Zahlreiche Gäste fanden sich zur diesjährigen Gedenkveranstaltung am LGSH ein. (Quelle: LGSH)

Im Anschluss an die Gedenkrede wurden auf dem Friedhof der Opfer Gebete von Vertretern der katholischen und der evangelischen Kirche, sowie der Israelitischen Kultusgemeinde gesprochen und Kränze von diplomatischen Vertretern und Organisationen niedergelegt.

Die Gedenkfeier fand am Friedhofsgelände auf der Ostseite des Schlosses statt. Hier wurden Anfang der 2000er Jahre in mehreren Gruben menschliche Überreste in Form von Asche und Knochenstücken gefunden und in einer neu geschaffenen Grabanlage beigesetzt.

Jenen Menschen, die nicht an der Gedenkfeier teilnehmen konnten, können eine Video-Aufzeichnung im Youtube-Kanal des Lern- und Gedenkorts nachsehen:

Rundgang „Vom Keller bis zum Dachboden“

10. November 2023

Auf Grund des großen Interesses im Rahmen des „Tag der offenen Tür“ am 16. Juni 2023 wurde erneut ein Rundgang „Vom Keller bis zum Dachboden“ – also abseits jener Orte, die ansonsten bei einer Begleitung besucht werden - angeboten. Wieder fanden sich sechs

interessierte Personen aus der näheren und weiteren Umgebung und folgten den Ausführungen von Christa Memersheimer zur Schlossgeschichte.

Tagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen Euthanasie und Zwangssterilisation

17.- 19. November 2023

Jährlich trifft sich der Arbeitskreis zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation zweimal an unterschiedlichen Austragungsorten. Von 17. bis 19. November war der Arbeitskreis wieder einmal im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim zu Gast.

Knapp 100 Personen – Wissenschaftler:innen, Studierende, Gedenkstättenmitarbeiter:innen, und andere interessierte Personen aus Österreich und Deutschland – nahmen an der Tagung teil.

Neben dem Kennenlernen der 2021 neu eröffneten Ausstellung „Wert des Lebens“, die für viele noch neu war, standen Vorträge zu unterschiedlichen Themen im Kontext der NS-Euthanasie und Zwangssterilisation am Programm.



Ein Austauschtreffen der pädagogischen Mitarbeiter:innen der NS-Euthanasiegedenkstätten vor Beginn der Tagung soll die Zusammenarbeit zwischen den Gedenkortern intensivieren (Quelle: LGSH)

Als Abendveranstaltung fand am ersten Tag eine Gesprächsrunde zu den „Erinnerungen und Perspektiven“ der Aufarbeitung und Gedenken statt. Der Autor Walter Kohl, die stellvertretende Obfrau des Vereins Schloss Hartheim Gabriele Hofer-Stelzhammer und Petra Fosen-Schlichtinger als Vereinsmitglied der ersten Stunde diskutierten mit Florian Schwanninger über die Phase der Entstehung des LGSH - mit all seinen Schwierigkeiten und Herausforderungen.

Am zweiten Tag spannte sich der Bogen der Beiträge von der aktuellen Diskussion der Biopolitik bis hin zu den archäologischen Fundgegenständen aus Hartheim und anderen regionalen Forschungen. Einen besonderen Schwerpunkt an diesem TAG nahm die Vorstellung

der pädagogischen Arbeit am LGSH am Vormittag ein. Ein Stationenbetrieb ermöglichte dabei auch Einblick in die Praxis.

Neben den Vorträgen und Diskussion kam auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Die kulinarische Verpflegung im und vom Café Lebenswert und die Atmosphäre allgemein wurde von allen Teilnehmer:innen als sehr positiv erlebt.



Leiter Florian Schwanninger begrüßte und eröffnete die Tagung (Quelle: LGSH)



Begleitungen, Diskussionsrunden und Vorträge am LGSH im Rahmen der Herbsttagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation – in Kleingruppen und im Plenum (Quelle: LGSH)

Vorträge | Seminare | Dokumentationen

Gedenkveranstaltung in Haar bei München

18. Jänner 2023

Im kbo-Isar-Amper-Klinikum fand die Gedenkveranstaltung zum 83. Jahrestag des ersten Transports aus der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar in die Tötungsanstalt Grafeneck statt. Am 18. Januar 1940 brachte man 25 männliche Patienten aus Eglfing-Haar nach Grafeneck, wo sie unmittelbar nach der Ankunft mittels Gas ermordet wurden. Dieser Transport war reichsweit der erste im Rahmen der "Aktion T4". Damit markiert dieser Tag den Beginn dieses industriellen Massenmords an Menschen mit Behinderungen und psychiatrischen Erkrankungen.

Verschiedene Vortragende widmeten sich bei der Veranstaltung der NS-Euthanasie und ihrer Aufarbeitung. Florian Schwanninger vom Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim sprach zu "Hartheim und Haar – Die 'Aktion T4' als Gegenstand aktueller Forschungen". Im Anschluss erfolgte eine Kranzniederlegung beim Mahnmal auf dem Klinikgelände.



Tagung NS-Geschichte im Rinnstein. Comics als Medium der Erinnerung

4. – 5. Mai 2023

Diese Tagung fand in Kooperation des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim mit dem Co.Lab|Erinnerungsarbeit|ästhetisch-politische Praktiken der Kunstuniversität an der Kunstuniversität Linz statt.

Bereits 2017 wurde im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim die Ausstellung „Holocaust im Comic“ durchgeführt; mit dieser Tagung konnte an die Themen, aber auch an eine Kooperation mit der Kunstuni Linz angeschlossen werden. Maßgeblich verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung der Tagung war Simone Loistl vom Lern- und Gedenkort.

Referent:innen aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden, den USA und Kanada sprachen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema NS-Zeit und ihre Verarbeitung im Medium Comic/Graphic Novel sowie die damit verbundenen pädagogischen Möglichkeiten. Rund 60 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Veranstaltung hatte auch ein äußerst positives Medienecho. So entstanden diverse Beiträge, wie z.B. eine Sendung in der Reihe „Dimensionen“ auf Ö1.

Radiosendung „Durchgangslager 39“

9. Juni 2023

Im Juni gab es in der Ö1-Radiosendung "Wissen aktuell" einen kurzen Beitrag zum "Durchgangslager 39" in Linz, dessen Geschichte von Markus Rachbauer vom Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim erforscht wird. Das Durchgangslager 39 diente u.a. als eine Art "Marktplatz" zur Verteilung von Zwangsarbeiter:innen, als Entbindungsort für schwangere Zwangsarbeiterinnen und Sammellager für arbeitsunfähige Personen. Zahlreiche Menschen, darunter auch mehr als 100 Säuglinge und Kleinkinder, verstarben. Die Forschungen zu diesem Lager sind Teil einer umfangreichen Studie zu den "fremdvölkischen Kinderheimen" im Gau Oberdonau, an der zahlreiche Autor:innen beteiligt sind.

Neben dem Radiobeitrag veröffentlichte der ORF auch einen Beitrag von Katharina Gruber zum Durchgangslager 39 (<https://science.orf.at/stories/3219677/>) sowie die Dokumentation "Die Sklaven der Nazis - Zwangsarbeit im 3. Reich".

AGGB-Tagung

13. – 14. Juni 2023

Simone Loistl vertrat den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim bei diesem zweitägigen Austausch der Bibliothekar:innen aus diversen Gedenkstätten aus Österreich und Deutschland. Im Zuge einer kurzen Präsentation stellte sie den Lern- und Gedenkort und seine Publikations-Sammelpolitik näher vor.

IKT-Forum

11. Juli 2023

Bereits zum 17. Mal fand am 11. und 12. Juli 2023 in Linz das „IKT-Forum“ des KI-I statt – eine Fachtagung für Menschen mit und ohne Behinderungen zum Thema „Praxis – Forschung –

Entwicklungen“. Als Teil der Session „Vorträge in leichter Sprache“ stellte Markus Rachbauer vom Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim die Ausstellung „Wert des Lebens“ vor.



Rene Morwind (KI-I), Markus Rachbauer

„Zwischenanstalten“-Tagung Marburg

14.-15. September 2023

Mitte September veranstaltete das Hessische Institut für Landesgeschichte in Marburg eine historische Fachtagung mit dem Titel "Zwischenanstalten - Ein besonderer Typus Anstalt im Nationalsozialismus?".

In verschiedenen Vorträgen wurde dabei die Rolle von "Zwischenanstalten", also Psychiatrien, die während der NS-Zeit bei Transporten der "Aktion T4" (Gasmordaktion an rund 70 Tausend Menschen mit Behinderungen bzw. psychischen Erkrankungen in sechs NS-Euthanasieanstalten) als Institution zwischen den Ursprungs- und den Tötungsanstalten dienten, beleuchtet. Markus Rachbauer vom Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim referierte zur Rolle der Heil- und Pflegeanstalt Niedernhart in Linz, die die zentrale Zwischenanstalt für die Tötungsanstalt Hartheim in Alkoven war und darüber hinaus auch noch für diverse andere Zwecke, die mit NS-Verbrechen in Verbindung standen, genutzt wurde.

Tagung „Krankenakten als Quelle“ München

22. September 2023

An diesem Tag veranstaltete die „AG Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus (Bayern)“ bzw. die Katholische Stiftungshochschule München (Prof. Dr. Annette Eberle, Prof. Dr. Michael v. Cranach) einen Workshop unter dem Titel „Die Opfer und Verfolgten der NS-Gesundheitspolitik Krankenakten und Fürsorgeakten als Quelle“. Der Workshop widmete sich der Aufarbeitung des Unrechts an den Opfern der nationalsozialistischen

(Erb)Gesundheitspolitik. Im Fokus stand die Arbeit mit personenbezogenen Fallakten. An dem Workshop nahm auch Markus Rachbauer vom Lern- und Gedenkort teil.

Rudiosendung zu 20 Jahren Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

22. September 2023

Das Freie Radio Freistadt brachte in seiner Sendereihe „Spuren der Erinnerung“ einen Rückblick auf die 20-Jahr-Feier des Lern- und Gedenkort, die am 16. Juni 2023 stattgefunden hatte. Im Zentrum der Sendung stand die Gesprächsrunde „20 Jahre Lern- und Gedenkort, wie alles begann – eine Idee wird zum verbindenden Projekt.“ Der Beitrag ist auch längerfristig als Podcast über die Website des Radios verfügbar.

Abschlusskonferenz zum Forschungsprojekt „Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938–1945“, Wien

7. November 2023

Im Rahmen der Konferenz hielt Simone Loistl den Vortrag: Die Rolle der Polizei im Rahmen der nationalsozialistischen „Euthanasieaktion“. An der ganztägigen Tagung, an der die ersten Forschungsergebnisse präsentiert wurden, nahm für den Lern- und Gedenkort auch Christa Memersheimer teil.



Abschlusskonferenz zum Forschungsprojekt „Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938-1945“ (Quelle: BMI)

Radiosendung „Fremdvölkische Kinderheime“

27. November 2023

Am 23. Oktober führte Katharina Gruber in Vorbereitung auf eine Folge der Ö1-Sendungsreihe „Dimensionen“ ein Interview mit Markus Rachbauer zum Thema „Fremdvölkische Kinderheime in Oberdonau“ durch. In der Sendung wurden Heime für Kinder von osteuropäischen Zwangsarbeiter:innen in Spital am Pyhrn, Steyr, Timelkam, Pichl bei Wels und Utzenaich thematisiert.

Die Sendung wurde am 27. November 2023 ausgestrahlt.

Konferenz „Heritage on the margins? Central and Eastern European Perspectives“ Laibach

29. bis 30. November 2023

An den beiden Tagen fand in Ljubljana (SLO) die erste Konferenz der "Association of Critical Heritage Studies (ACHS), Central and Eastern Europe (CEE) chapter" statt. Ziel der Konferenz war es, die gemeinsamen Themen der mittel- und osteuropäischen Kulturerbeforschung zu diskutieren. Diese sind beispielsweise Marginalität vs. Zentralität, die Auswirkungen des 1. und 2. Weltkriegs, das Zusammenspiel von Grenzen und Routen, die Vertreibung von Menschen, differenzierte Vermächtnisse des (Post-)Sozialismus und zukünftige Perspektiven des Kulturerbes in Mittel- und Osteuropa.

Am Abend des 29. November fand ein Round Table Gespräch (Chair: Ana Reberc) zum Thema "Pain, but shame no more: Heritagization of the former psychiatric institutions and institutions for people with disabilities" statt. An diesem nahmen Sonja Bežjak, Amir Muratović, Rajko Muršič und Florian Schwanninger (Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim) teil.



Die Teilnehmer:innen des Round Table Gesprächs (Quelle: Universität Ljubljana)

Konferenz „V Wielkopolskie Forum Pamięci Narodowej ,Zagłada istnień (nie)wartych życia. Od Fortu VII w Poznaniu do Zamku Śmierci Hartheim““

9. Dezember 2023

Auf Einladung des Instituts für Nationales Gedenken (IPN) in Poznań (Polen) referierte Florian Schwanninger auf dem „5. Wielkopolska Forum des Nationalen Gedenkens“ zum Thema NS-Euthanasie in Schloss Hartheim. Das Forum im IPN-Bildungszentrum widmete sich diesmal dem Thema "Die Vernichtung lebens(un)werten Lebens. Vom Fort VII in Poznań zum Mordschloss Hartheim". Partner der diesjährigen Veranstaltung war der Verein der Familien polnischer KZ-Opfer mit Sitz in Poznań. Neben zahlreichen interessierten Besucherinnen und Besuchern fanden sich auch Familienangehörige und Nachkommen von in Hartheim ermordeten Menschen ein. Das Programm widmete sich mit verschiedenen spannenden Beiträgen der Entwicklung der NS-Vernichtungspolitik nach dem Überfall auf Polen und den Mordaktionen gegen unterschiedliche Gruppen.

Einen umfassenden Bericht mit zahlreichen Bildern findet man auf der Seite des IPN Poznań: V Wielkopolskie Forum Pamięci Narodowej „Zagłada istnień (nie)wartych życia. Od Fortu VII w Poznaniu do Zamku Śmierci Hartheim” – Poznań, 9 grudnia 2023 - Aktualności - Instytut Pamięci Narodowej - Poznań (ipn.gov.pl)



Florian Schwanninger mit Dolmetscher auf der Konferenz (Quelle: IPN Poznan)

Sendung auf Radio France Internationale (RFI): Grand Reportage - En Autriche, les victimes oubliées du château de Hartheim

19. Dezember 2023

Die französische Journalistin Isaure Hiace - Korrespondentin für RFI in Wien - gestaltete einen Beitrag über die NS-Euthanasie in Schloss Hartheim. Er wurde am 19. Dezember 2023 ausgestrahlt und kann als Podcast nachgehört werden: <https://www.rfi.fr/.../20231219-en-autriche-les-victimes...>

Im Beitrag kommen u.a. Irene Zauner-Leitner und Florian Schwanninger vom Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim zu Wort.

Teilnahme an Veranstaltungen außer Haus

Präsentation Museums Guide inklusiv

7. März 2023

Im Wiener MuseumsQuartier wurde der Museums Guide inklusiv präsentiert. Das Buch listet nach Bundesländern sortiert das breit gefächerte Angebot der österreichischen Museen auf. Diese Angebote reichen vom barrierefreien Eingang, dem ermäßigten Eintritt, einem barrierefreien Empfang, der Verfügbarkeit barrierefreier WCs, taktiler Orientierungshilfen, Rollstuhl- oder Rollator-Verleihmöglichkeit oder induktive Höranlagen über die Erlaubnis Begleithunde mitzunehmen bis hin zur barrierefreien Website des Museums. Bei den Spezialangeboten, wie etwa Führungen und Workshops, wird überdies nach Eignung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung, für Menschen mit Hörbeeinträchtigung oder für Menschen mit Demenzerkrankung unterschieden. Angebote in leichter oder einfacher Sprache, Audioguides, Multimedia-Guides oder Hörstationen ergänzen die Informationen. Auch der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim ist mit einem Beitrag im Museums Guide vertreten.



Bei der Präsentation des Buches kamen Bettina Leidl, ICOM Vizepräsidentin und Direktorin des MuseumsQuartier Wien, Johanna Schwanberg, Präsidentin ICOM Österreich, Martin Essl, Gründer der Essl Foundation und Zero Project, Klaus Höckner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Vereins Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen

Österreichs und Markus Raffer, CSR und Inklusions-Beauftragter Monopolverwaltung GmbH zu Wort. Unter der Moderation von Willy Lehmann wurden in einer Gesprächsrunde die aktuellen Angebote zu Barrierefreiheit und Inklusion diskutiert.

Der Guide ist im Handel und auch im Shop des Lern- und Gedenkorts erhältlich.

Workshop | Perspektiven der Öffnung. Diversität und Diskriminierungskritik im Museum

16./17. März 2023

Veranstaltet von der Museumsakademie Joanneum fand im Nordico Stadtmuseum Linz dieser gut besuchte Workshop statt. Die praxisorientierte Auseinandersetzung und Diskussion widmete sich Fragen nach museologischen Zugängen und Handlungsmöglichkeiten, die gesellschaftliche Ausschlüsse und Diskriminierungen überwinden möchten. Als Expert:innen kamen viele Referent:innen diverser communities zu Wort. Irene Zauner-Leitner nahm für den LGSH an dem zweitägigen Workshop teil.



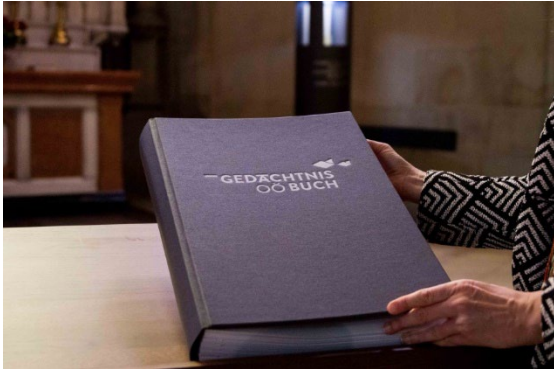
Workshopsituation und visueller Eindruck der aktuellen Ausstellung „What the Fem*? Feministische Perspektiven 1950 bis heute“ im Stadtmuseum Nordico/Linz (Quelle: LGSH)

Präsentation Gedächtnisbuch OÖ 2023

9. Mai 2023

Am Abend des 9. Mai fand im Neuen Dom in Linz die diesjährige Präsentation der neuen Biografien des Gedächtnisbuchs OÖ statt. Florian Schwanninger, Mitglied des Projektteams des Gedächtnisbuchs OÖ, begrüßte im Namen der Organisatoren die Beiträger:innen und Gäste. Neun Biografien wurden vorgestellt, die Beiträge sind im Dom und im Schlossmuseum Linz, wo sich jeweils ein Exemplar des Buchs befindet, einsehbar. Auch auf der Homepage des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts sind die Beiträge abrufbar: https://ku-linz.at/.../franz.../projekte/gedaechtnisbuch_ooe. Martin Kranzl-Greinecker, Mitglied der

Leitung des Vereins Schloss Hartheim, präsentierte bei der Veranstaltung die Biografie seines Großonkels Franz Humer, der in der Tötungsanstalt Hartheim ermordet wurde.



Das Gedächtnisbuch OÖ im Linzer Dom (Quelle: M. Appenzeller)

I. Sitzung des wissenschaftlichen Fachbeirats der Niederösterreichischen Landesausstellung 2026 in Amstetten – Mauer

26. Juni 2023

An diesem Tag traf sich zum ersten Mal der wissenschaftliche Fachbeirat. Die Landesausstellung 2026 soll sich dem Thema psychische Gesundheit widmen. Die Psychatriegeschichte sowie die NS-Euthanasie – über 1.000 Menschen wurden aus der Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling nach Hartheim zur Ermordung gebracht – werden dabei Teil der Ausstellung sein. Florian Schwanninger wurde von den Verantwortlichen der Ausstellung in den Fachbeirat eingeladen und nimmt seitdem an den Sitzungen teil.



Neueröffnung Dokumentation Obersalzberg (Quelle: LGSH)

Neueröffnung Dokumentation Obersalzberg

27. September 2023

Am 27.09.2023 wurde die Dokumentation Obersalzberg nach jahrelangen Arbeiten mit einem Neubau wiedereröffnet. In der neuen Dauerausstellung "Idylle und Verbrechen" wird der NS-

Euthanasie Raum geboten. Wir durften als Erstleser der relevanten Ausstellungsteile unsere Expertise einbringen. An der Eröffnung nahm Peter Eigelsberger teil. Ein Besuch des neugestalteten Lern- und Erinnerungsort wird sehr empfohlen.

1. Sitzung des Beirates zur Ausstellung „Polizei in Österreich im Nationalsozialismus“

17. Oktober 2023

Die Universität Graz und das Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung führen seit Anfang 2022 in Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und der KZ-Gedenkstätte Mauthausen im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres ein Forschungsprojekt mit dem Titel „Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938–1945“ durch. Im Rahmen dieses Projektes soll ein Beitrag zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte des wichtigsten Exekutivkörpers der Zweiten Republik geleistet werden. Kenntnisse um die Bedeutung, Handlungsräume und Entwicklungsgeschichte der NS-Organisationen mit polizeilicher Funktion, die Gleichschaltung und Instrumentalisierung von Polizeibefugnissen im Rahmen eines totalitären Unrechtsstaates mit konkretem Bezug zu Österreich – beziehungsweise zu Österreicherinnen und Österreichern – sind hierbei von großem Stellenwert. Im Fokus stehen zudem die gerichtliche Ahndung und Aufarbeitung von nationalsozialistischen Verbrechen in der Nachkriegszeit.

Florian Schwanninger wurde in den Beirat als Mitglied eingeladen und nimmt seitdem an den Sitzungen in Wien teil.

Dialogforum Mauthausen

29.-30. September 2023

Am 14. Dialogforum in Mauthausen unter dem Titel „Queere Lagergeschichte(n) – Erinnerungen, Diskurse, Kontinuitäten“ nahmen Simone Loistl und Peter Eigelsberger für den Lern- und Gedenkort teil.

Projekte des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim

Pädagogisches Toolkit zum Thema "Who Were the Victims of the National Socialists?"

Das Toolkit wurde im Rahmen eines länderübergreifenden Projekts erstellt, das von EuroClio und dem Max Mannheimer Studien Zentrum koordiniert wurde. Der Lern- und Gedenkort durfte das Projekt beim Thema NS-Euthanasie unterstützen.

Das Toolkit lädt Schüler:innen ein, die Geschichte verschiedener Gruppen von Menschen zu erforschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Auf dieser Reise können sie ein eigenes lokales Geschichtsprojekt erstellen. Schüler:innen können dabei entdecken, was Ihre Neugierde weckt und welche Geschichten sie in Ihrer eigenen Umgebung "ausgraben" und weitergeben möchten.

Das Toolkit ermutigt Lehrer:innen, ihre Schüler:innen dazu zu befähigen, ihre eigene Lernreise zu gestalten und so zu Erforscher:innen ihrer lokalen Geschichte zu werden. Durch aktive Entscheidungsfindung, Teamarbeit, Forschung und Mitgestaltung können Schüler:innen den Opfern des Nationalsozialismus eine Stimme geben und zur lokalen Erinnerung und Gemeinschaft beitragen.



Link zum Download: ["Who Were the Victims of the National Socialists?" A Toolkit for Place-Based Learning – EuroClio – Inspiring History and Citizenship Educators](#)

Kooperation „Mainkofen/Uni Passau/TH Deggendorf/LGSH“

Eine bereits vor Jahren begonnene Kooperation zwischen dem LGSH und dem Bezirksklinikum Mainkofen, der Technischen Hochschule Deggendorf und der Universität Passau findet in diesem Jahre ihre Fortsetzung. Nachdem bereits sehr erfolgreich der Zertifikatslehrgang

„Lehren und Lernen an Gedenkorten“ gemeinsam durchgeführt werden konnte, fand am 27. April 2023 die Tagung „Mehr als erinnern? Orte als Auftrag“ am Bezirksklinikum Mainkofen statt. Ein Ziel der Tagung war es, Inputs für die weitere Professionalisierung der vermittlerischen Arbeit in Mainkofen zu liefern und die nächsten Schritte für einen weiteren Ausbildungslehrgang zu setzen. Irene Zauner-Leitner war im Organisationsteam der Veranstaltung und moderierte bzw. war als Referentin aktiv. Die Tagung wurde von rund 60 Teilnehmer:innen besucht.



Das Planungsteam der Tagung „Mehr als erinnern? Orte als Auftrag“ am Bezirksklinikum Mainkofen mit eingeladenen Expert:innen (Quelle: LGSH)

Kooperation mit dem Verein „Neustart“

Im Zuge der 2021 beschlossenen Kooperation zwischen dem LGSH und dem Verein NEUSTART (Linz) besuchten 2023 bereits 6 Jugendliche im Rahmen des außergerichtlichen Tauschgleichs/der Diversion den LGSH. Die Jugendlichen waren durch Delikte nach §3g NS-Verbotsgesetz auffällig geworden. Wir freuen uns, Kooperationspartner bei dieser wichtigen Arbeit sein zu dürfen.

NEUSTART

MITARBEITEN BLOG PRESSE

SCHNELLE INFOS WAS WIR TUN WOFÜR WIR STEHEN WER WIR SIND WO WIR SIND

NEUSTART - Wo wir sind - Oberösterreich

Online-Beratung Wichtige Tipps Wir in Ihrer Nähe

Beteiligung am Projekt zur Neugestaltung der Gedenkstätte Hadamar und ihrer Dauerausstellung

Die NS-Euthanasie-Gedenkstätte Hadamar in Hessen und deren Dauerausstellungen sollen im Zeitraum Mitte 2020 bis Ende 2025 neu gestaltet werden. In der entsprechenden Arbeitsgruppe ist als Beirat auch Florian Schwanninger für den LGSH vertreten.

Projektgruppe „Fremdvölkische Kinderheime“

Im Frühjahr 2017 wurde am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim eine Projektgruppe gegründet, die sich mit der Geschichte der „fremdvölkischen Kinderheime“ auf dem Gebiet des „Gaus Oberdonau“ in der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt. Die „fremdvölkischen Kinderheime“ stellten ein lange Zeit kaum beachtetes Thema in der historischen Aufarbeitung der NS-Zeit dar.

Dabei handelte es sich um Einrichtungen, in denen Kinder von osteuropäischen und sowjetischen Zwangsarbeiterinnen, die ihren Müttern entzogen worden waren, unter häufig sehr widrigen Bedingungen untergebracht wurden. Viele der Säuglinge verstarben an Unterernährung und mangelnder Versorgung. Das Sterben dieser Kinder steht zwar nicht direkt im Kontext der NS-Euthanasie, ist aber in einem größeren Rahmen der Bevölkerungspolitik des NS-Regimes und seines Umgangs mit den „rassisch Minderwertigen“ einzuordnen.

Die Projektgruppe versteht sich als beim Lern- und Gedenkort Hartheim angesiedelter Forschungszusammenschluss, der im Auftrag des Landes Oberösterreich tätig wird. Sie besteht aus Mitarbeiter:innen des Lern- und Gedenkorts sowie Lokal- und Regionalhistoriker:innen und Gedenk-Aktivist:innen. Ziel des Projekts ist es, die historische Forschung zu möglichst vielen der Heime (ca. ein Dutzend auf dem Gebiet des „Gaus Oberdonau“) voranzutreiben, einen „Atlas“ der Heime zu erstellen und die Ergebnisse in einem Sammelband in der historischen Reihe des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim zu publizieren. Ein weiteres Ziel soll aber auch sein, lokale Gedenkarbeit zu initiieren bzw. zu fördern. Interesse an einer historischen Aufarbeitung besteht u.a. auch von der Republik Polen.

Das Projekt ist insofern auch von aktueller Bedeutung, als davon auszugehen ist, dass nach wie vor viele der Kinder von Zwangsarbeiterinnen, die damals in Heime eingewiesen wurden, am Leben sind. Sie zählen zu den letzten noch lebenden Opfern der NS-Zeit. Eine Publikation zum Thema „fremdvölkische Kinderheime“ könnte als Ergebnis auch einen Dialog mit diesen Überlebenden ermöglichen bzw. ihnen eine Möglichkeit bieten, sich zu Wort zu melden. Die Forschungen an dem Projekt sollen 2023 abgeschlossen, die Forschungsergebnisse im Frühjahr 2024 in einem Sammelband in der historischen Reihe des Lern- und Gedenkorts publiziert werden.

EU-Projekt EHRI

Der LGSH kooperiert seit 2020 mit dem Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) und verschiedenen anderen österreichischen Einrichtungen im Rahmen eines Projekts, dessen Ziel es ist, das seit nunmehr einem Jahrzehnt aktive, zweimal verlängerte EHRI- (European Holocaust Research Infrastructure)-Projekt im Rahmen des ESFRI-Programms (European Strategy Forum on Research Infrastructures) zu einer nachhaltig und langfristig wirkenden europäischen Forschungseinrichtung umzugestalten. Die Laufzeit des Projektes beträgt drei Jahre und soll die vorbereitenden Maßnahmen für die Errichtung eines österreichischen Holocaust-Forschungskonsortiums im Rahmen von EHRI-PPF (European Holocaust Research Infrastructure - Preparatory Phase Funding) durchführen, welches dann ein Teil dieser gesamteuropäischen Institution sein wird.



ABOUT EHRI NEWS & PRESS TRAINING AND EVENTS Kristel Fellowships ONLINE SERVICES

Home > About EHRI

EHRI's Mission | What is the European Holocaust Research Infrastructure?

SEARCH

follow us on:   

RESOURCES

Pädagogik

Intervision für Begleiter:innen

1. Februar, 8. März, 2. Juni, 12. Juli

Bereits 2022 wurde die Vorbereitung für eine regelmäßig stattfindende Intervision im Kreis der Begleiter:innen des LGSH gelegt. Seitdem finden in einem rund 6-wöchigen Abstand regelmäßige Treffen statt, um gemeinsam mit Kolleg:innen herausfordernde Situationen der pädagogischen Praxis an- und nachbesprechen zu können.

Die Intervision ist ein wichtiger Schritt für die Beständigkeit und Professionalisierung der Arbeit als pädagogische Mitarbeiter:in im Haus. Eine Kollegin aus dem Team der Begleiter:innen, die auf Grund ihrer beruflichen Ausbildung in diesem Bereich der Reflexion und Intervision sehr erfahren ist, begleitet durch diese Termine.

Austauschtreffen für Begleiter:innen

27. Jänner, 10. März, 12. Mai, 7. Juli, 15. Dezember

Für Erfahrungsaustausch und intensivere Beschäftigung mit vermittlerischen Themen sind die regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen für die Begleiter:innen gedacht. Zu folgenden Themen fanden in diesem Jahr bereits Treffen statt:

- Diskussion zur Vermittlungspraxis zu einzelnen Ausstellungsräumen/objekten
- Ablauf einer Begleitung/ Frage von Emotionen?
- Besondere Zielgruppen
- Gegenwartsbezüge
- Vermittlungsprogramm „Macht der Sprache“ und „Der optimierte Mensch“



Austausch und Diskussion: das steht bei den Austauschtreffen der Begleiter:innen am Programm (Quelle: LGSH)

Start-up

22. September 2023

Zum Beginn des neuen Schuljahres fand das obligatorische start-up-Treffen mit den Begleiter:innen statt. Dieses bietet die Möglichkeit, nicht nur über das vergangene Schuljahr zu reflektieren, sondern auch über anstehende und geplante Projekte und Tätigkeiten zu informieren.

Inhaltliche Fortbildung für Begleiter:innen

6. Oktober 2023

Das neue Fortbildungsformat für die Begleiter:innen am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim widmet sich sowohl historischen als auch aktuellen Vertiefungen zu den Themen des Ortes. Ziel ist, das Wissen und die Expertise unserer Begleiter:innen kontinuierlich zu erweitern, sodass sie für die praktische Vermittlungsarbeit eine gute Grundlage und Ausgangsbasis haben. Die jeweiligen inhaltlichen inputs liefern die Mitarbeiter:innen des LGSH oder externe Expert:innen

Als Auftakt widmete man sich an diesem Nachmittag zentralen Themen und Dokumenten des Ortes: Simone Loistl, Markus Rachbauer und Florian Schwanninger führten sowohl eine Begehung des Schlossareals durch und lieferten inputs zur „Sonderbehandlung 14f13“, sowie zentralen Dokumenten der NS-Euthanasie.



Inhaltliche Fortbildung für die Begleiter:innen des LGSH (Quelle: LGSH)

Überarbeitung Vermittlungsprogramm „Macht der Sprache“

Das Vermittlungsprogramm „Die Macht der Sprache“ wird überarbeitet und in Bezug auf seine Aktualität überprüft. Dabei geht es auch besonders um Ergänzungen in Bezug auf die neu gestaltete Ausstellung.

Entwicklung neues Vermittlungsprogramm zum Thema „Behinderung – gestern/heute“

Eine Projektgruppe erarbeitet aktuell im Austausch mit Expert:innen ein Vermittlungsprogramm zum Thema „Behinderung – gestern/heute“. Das Programm soll sich an Schüler:innen ab der 8. Schulstufe richten und sowohl historisch als auch aktuell sich dem Phänomen „Behinderung“ annähern. Im Laufe des Jahres 2024 soll das Angebot zur Fertigstellung kommen bzw. in eine Testphase eintreten.

Neue Eintrittspreise

Ab 1. Jänner 2024

Ab 1. Jänner 2024 werden die Eintrittspreise für Begleitungen und V-Programmen um je € 1,- angehoben. Die Kosten für einen selbstständigen Besuch bleiben gleich. Auch soll die Preisdeckelung bei € 9,- aufgehoben werden.



Praktische Übungen standen bei dem Kurs im Mittelpunkt (Quelle: LGSH)

Personelles

Erste-Hilfe-Kurs

18. Jänner, 25. Jänner, 1. Februar, 8. Februar 2023

Die fest angestellten Mitarbeiter:innen sowie einige Begleiter:innen des Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim absolvierten im Jänner und Februar einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs. Durchgeführt wurde der Kurs durch einen Mitarbeiter des Samariterbunds Alkoven.

Angesichts des Besucherverkehrs im Schloss Hartheim und kleineren und größeren Notfällen gibt der Kurs wieder mehr Sicherheit für die notwendige und richtige Erste Hilfe.

Praktikum

2. August bis 22. September 2023

Im August 2023 war Arjun Pfaffstaller als Praktikant im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim tätig. Als Experte für Barrierefreiheit unterstützte er den Lern- und Gedenkort im Rahmen seiner Praktikumstätigkeit in erster Linie im Bereich der kommunikativen Barrierefreiheit bzw. der Erarbeitung weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.



Turmbesteigung des Neuen Doms in Linz im Rahmen des diesjährigen Betriebsausflugs (Quelle: LGSH)

Betriebsausflug

18. September 2023

Der diesjährige Betriebsausflug führte rund 15 Mitarbeiter:innen des LGSH, sowie Kolleg:innen vom Institut Hartheim, die im Bereich „Instandhaltung“ immer wieder sehr eng mit dem LGSH zusammenarbeiten, nach Linz.

Nach einer sehr interessanten Führung durch den Neuen Dom – u.a. durch unseren Kollegen Markus Burgstaller, der neben seiner Begleitertätigkeit am LGSH auch im Neuen Dom vermittlerisch tätig ist - und einem geselligen Mittagessen stand noch ein gemeinsamer Rundgang am Areal der Tabakfabrik Linz am Programm.

Ausschreibung Dienstposten

Oktober 2023

Im Oktober 2023 wurde die neu geschaffene Stelle für den Bereich Ausstellung und Öffentlichkeitsarbeit sowie zu den aktuellen Themen des Hauses ausgeschrieben. 26 Bewerbungen erreichten den LGSH.

Nach einer Runde von Bewerbungsgesprächen im Beisein der stellvertretenden Obfrau Gabriele Hofer-Stelzhammer, dem Leiter Florian Schwanninger und seiner Stellvertretung Irene Zauner-Leitner fiel die Wahl schließlich auf Lisa-Maria Hofer.

Sie wird ab 1. Jänner 2024 das Team des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim verstärken.

Weihnachtsfeier

15. Dezember 2023

Wie im Vorjahr waren alle Mitarbeiter:innen des LGSH zu einem vorweihnachtlichen Abend in das Café Lebenswert (neben Schloss Hartheim) eingeladen. Das Team des Cafés verwöhnte uns mit selbst zubereiteten Speisen und so konnte gemeinsam auf das erfolgreiche Jahr und die anstehende Festtage angestoßen werden.



Weihnachtsfeier 2023 (Quelle: LGSH)

Publikationen

- Die Erinnerungskultur an Gedenkstätten und in der Psychiatrie. Gregor Hoppe im Gespräch mit Peter Brieger, Thomas Stöckle und Irene Zauner-Leitner, in: Verdrängt. Die Erinnerung an die nationalsozialistischen "Euthanasie"-Morde, hrsg. vom Bezirk Oberbayern durch das Zentrum Erinnerungskultur der Universität Regensburg, 96 – 105, 2023

- Fundstücke 1. Hg. v. Verein Schloss Hartheim (Alkoven 2023) (Redaktion: Simone Loistl, Claudia Theune, Peter Eigelsberger und Florian Schwanninger)
- Simone Loistl, Wolfgang Klimesch: Vernichtet – Vergraben – Vergessen. In: Fines Transire, Archäologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern/West- und Südböhmen/Oberösterreich (Hg.), Jahrgang 30, 2023, 155-166
- Simone Loistl, Christa Memersheimer: Berufsbild/Menschenbild: Ordnung und Sicherheit. Einblicke in das berufsspezifische Angebot für Polizeischülerinnen und Polizeischüler am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. In: Informationen. Wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, Nr. 98, Jahrgang 47, 2023, 16-21
- Florian Schwanninger: Schloß Hartheim – ein Renaissancebau als Lern- und Gedenkort. In: Museum Aktuell, Nr. 289 & 290, 2023, 31-34

Aus dem Vereinsleben

Jahreshauptversammlung

22. November 2023

Am 22. November 2023 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt.

Nach Kurzberichten zu den Tätigkeiten im Jahr 2023 und dem Bericht der Rechnungsprüfer fanden die Entlastung des alten Vereinsvorstands sowie die Neuwahlen statt. Erfreulicherweise stellten sich alle bisherigen Funktionsträger der Wahl und konnten in ihren Ämtern bestätigt werden.

Der Verein Schloss Hartheim und der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim trauern um:



Hermann Kepplinger (Quelle: OÖN/Volker Weihbold)

Hermann Kepplinger

Am 13. November 2023 verstarb Landesrat a.D. Dr. Hermann Kepplinger nach kurzer, schwerer Krankheit im 73. Lebensjahr. Kepplinger war ein langjähriger Freund und

Unterstützer des LGSH, u.a. im Rahmen seiner Tätigkeit im Kuratorium der Stiftung Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim.

Günther Weixlbaumer

Am 9. Dezember 2023 verstarb nach langer, schwerer Krankheit der langjährige Direktor des Instituts Hartheim Dr. Günther Weixlbaumer. In dieser Funktion war er auch maßgeblicher Wegbereiter und Mitbegründer des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim. Dem Verein blieb er lange treu – dies in unterschiedlichen Funktionen, u.a. als Obmann.

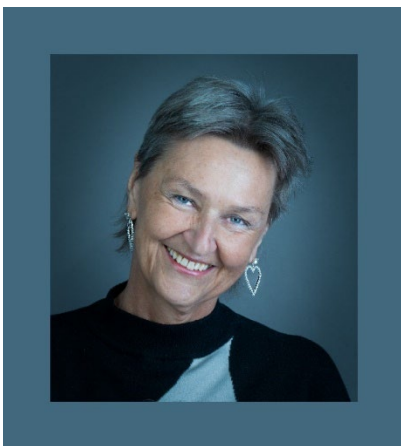


Günther Weixlbaumer (Quelle: privat)

Petra Bachleitner

Am 25. Oktober 2023 verstarb nach langer Krankheit unsere langjährige Gedenkstättenkollegin und Mitarbeiterin Petra Bachleitner. Sie war bis zuletzt in der pädagogischen Abteilung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen tätig. Von 2013 bis 2017 war sie auch als Begleiterin am LGSH aktiv.

Immer wird uns ihre fröhliche und herzenswarmer Art sowie ihre ausgesprochene Expertise und Professionalität in Erinnerung bleiben.



Petra Bachleitner (Quelle: privat)